

„„„Nein! jetzt kann jeder doch, was er erwirbt, behalten,  
 „„„Hat ruhig sein Stück Brod, das Arbeit ihm versüsst.  
 „„„Drum geh mit deiner goldnen Zeit der Alten,  
 „„„Und lass die Welt so, wie sie ist.

Willamow.

## II. Der Wettstreit.

### Der Kaufmann.

Wohl mir! gepriesen sey mein Stand  
 Durch mich blüht Volk und Vaterland;  
 Den Armen mach' ich gross und reich,  
 Den Sklaven oft dem Fürsten gleich.  
 Kein Welttheil ist so fern, er zollt  
 Mir seine Perlen und sein Gold;  
 Kühn flieg ich über Land und Meer  
 Und trage hin und trage her.

### Der Gelehrte.

Was wärest Du ohne Wissenschaft?  
 Ich gab den Schiffen Flügelkraft  
 Und lehrte aus der Sterne Bahn  
 Dir sichere Weg' im Ocean.  
 Was Himmel, Erd' und Meer enthält  
 Erforsch' ich, Ober-, Unterwelt,  
 Natur und Kräfte, Maass und Zeit,  
 Mensch, Engel, Gott und Ewigkeit.

### Der Soldat.

Und schütz' ich nicht mit tapfrer Hand  
 Euch Alle und das Vaterland,  
 Was wär't ihr bei der Feinde Macht,  
 Die stets, euch zu verderben, wacht?  
 Für mich ist eine Welt zu klein,  
 Es müssen neue Welten seyn;  
 Sie zu erobern giebt mein Muth  
 Vermögen, Freunde, Gut und Blut.

### Der Landmann.

Ich habe nichts als meinen Fleiss,  
 Wodurch ich euch zu nützen weiss.  
 Ein Land, das eine Wüste hiess,  
 Ward oft durch mich zum Paradies;  
 Das Kleid, das euern Leib umschliesst,  
 Die Saat, die euch zum Brod entspriesst,  
 Die Früchte, die euch All' erfreu'n,  
 Bau' ich, und Gott gibt das Gedeih'n.

### Der Kaufmann.

Was nur die Sinne fröhlich macht:  
 Genuss, Geschmack und jede Pracht,